

Atlaskarte 32 (+66) - Region Hannover

Didaktisch-methodische Hinweise

Ziele:

Die Atlaskarte 32 zur Region Hannover bietet die Möglichkeit, eine Region unter dem Aspekt der Raumordnung, einschließlich des raumplanerischen Instruments der Zentralen Orte zu untersuchen. Dazu ist es notwendig, dass die Schüler Kenntnisse zum Begriff, den Aufgaben und Zielen der Raumordnung besitzen. Zudem sollten die Schüler Merkmale eines Zentralen Ortes sowie die Klassifikation (meist dreigliedriges System) der Zentralen Orte und der damit verbundenen unterschiedlichen Versorgungsfunktionen/Merkmale kennen. Diese können entweder reaktiviert oder vor der Arbeit mit der Atlaskarte 32 erarbeitet werden.

Am Beispiel der Region Hannover lassen sich auch verschiedene Interessenkollisionen in der Flächennutzung erkennen, die sich in einer Diskussion thematisieren lassen. Damit wird die Notwendigkeit der Raumordnung nochmals hervorgehoben.

Eine Vertiefung der Thematik/Problematik ist auch über eine entsprechende Einordnung bzw. Analyse des Heimatgebietes möglich.

Für eine großräumige Einordnung der Region Hannover bzw. des Heimatgebietes in die Raumordnung Deutschlands und hinsichtlich der europäischen Raumentwicklung bietet sich in Ergänzung zur Atlaskarte 32 die Atlaskarte 66 an.

Methoden:

- Auswerten thematischer Karten
- Schulung des Umweltbewusstseins

Stundensequenz:

Einstieg	<ul style="list-style-type: none"> – Großprojekte im heimatlichen Umfeld und die diesbezüglich geführte kontroverse öffentliche Diskussion • Aufeinandertreffen vielfältiger Interessen/Ansichten • Wer entscheidet über die (zukünftige) Raumnutzung und räumliche Ordnung? • Aufgabe übernimmt Raumordnung
Erarbeitung	<ul style="list-style-type: none"> – Bedeutung/Aufgaben/Ziele der Raumordnung (einschließlich der Leitvorstellung „Prinzip der Nachhaltigkeit“) – Zentrale Orte als raumplanerisches Instrument <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale/Klassifikation – Bearbeitung Aufgaben 1; 2 a-c – Einordnung der Region Hannover in die Raumordnung Deutschlands bzw. europäische Raumentwicklung (Atlaskarte 66) – Bearbeitung der Aufgabe 3 – Analyse der Region Hannover hinsichtlich möglicher Interessenkonflikte in der Raumnutzung – Bearbeitung der Aufgabe 4 – Diskussion
Schluss	<ul style="list-style-type: none"> – Aufgaben/Ziele/Bedeutung der Raumordnung (an konkretem Beispiel aus Heimatregion) – Einordnung des Heimatraumes in die Raumordnung Deutschlands bzw. europäische Raumentwicklung (Atlaskarte 66) – Einordnung der Heimat-/Kreisstadt hinsichtlich ihrer Zentralität (Zentraler Ort) und Begründung

Aufgaben

1. Ergänze den Lückentext. Nutze dazu die folgenden Begriffe.

(Versorgung; Raumordnung; nachfolgende; Tätigkeit; Nachhaltigkeit; Oberzentrum; sozialen; Raumordnung; Mittelpunkt; Mittelzentrum; Zentralen Orte; wirtschaftlichen; Gestaltung; Grundzentrum; Gestaltung; Maßnahmen; Miteinander; Versorgungsfunktionen; Leben; Zentralität)

Unter der Raumordnung versteht man die staatlicher Stellen, die bestimmte Zielvorstellungen zur des Raumes (oder von Teilräumen) formulieren und zur Realisierung dieser durchführen.

Aufgabe der ist es, die im Raum wirksamen und Kräfte so zu ordnen, dass ein sinnvolles möglich ist. Ziel soll es sein, das und die der Menschen auch in Hinblick auf Generationen zu sichern. Das Prinzip der ist eine Leitvorstellung für die

Ein raumplanerisches Instrument ist das Konzept der

Meist wird ein dreistufiges System, bestehend aus, und ausgewiesen. Hauptmerkmal eines Zentralen Ortes ist es, eines Gebietes zu sein. In Abhängigkeit ihrer ändern sich die

2.a) Untersuche mit Hilfe der Atlaskarte 32 die Region Hannover hinsichtlich vorhandener Zentraler Orte und fülle die Tabelle aus.

Zentraler Ortzentrumzentrumzentrum
Beispiele		Springe	

b) Ergänze.

Das nächstliegende Oberzentrum ist

Weiterezentren nahe der Region Hannover sind, und

c) Weise anhand der Atlaskarte 32 nach, dass Hannover die Kriterien eines Oberzentrums erfüllt.

3. Ordne die Region Hannover in die Raumordnung Deutschlands und europäische Raumentwicklung ein. Nutze dazu die Atlaskarte 66.

4. Formuliere mit Hilfe der Atlaskarte 32 vier mögliche Interessenkonflikte in der Flächen- und Raumnutzung der Region Hannover und diskutiere sie anschließend in der Klasse.

	↔	
--	---	--

	↔	
--	---	--

	↔	
--	---	--

	↔	
--	---	--

Lösungen zum Arbeitsblatt - Atlaskarte 32 (+66) - Region Hannover

Didaktisch-methodische Hinweise

zu 1.:

Tätigkeit; Gestaltung; Maßnahmen; Ziele; Raumordnung; Wirtschaft; sozialen; Miteinander; Leben; Versorgung; nachfolgende; Nachhaltigkeit; Raumordnung; Zentralen Orte; Oberzentrum; Mittelzentrum; Grundzentrum; Mittelpunkt; Zentralität; Versorgungsfunktionen

zu 2.a)

Zentraler Ort	Oberzentrum	Mittelzentrum	Grundzentrum
Beispiele	Hannover	Springe, Neustadt, Wunstorf, Barsinghausen, Garbsen, Langenhagen, Großburgwedel, Burgdorf, Lehrte	Mellendorf, Bissedorf, Isernhagen-Altwarmbüchen, Uetze, Sehnde, Pattensen, Arnum, Hemmingen, Ronnenberg ,Empelde, Gehrden, Wennigsen, Seelze

zu 2b)

Hildesheim; Mittelzentren; Bad Nenndorf; Sarstedt; Celle

zu 2c)

- Landeshauptstadt; Bevölkerungszahl
- Vielzahl überregionaler Einrichtungen (z. B. Niedersächsischer Landtag; verschiedene Ministerien)
- Kulturelle Einrichtungen (z. B. Staatstheater; Oper; Schauspielhaus; Historisches Museum)
- Weitere bedeutende Institutionen (z. B. Einrichtungen der Justiz-Justizviertel; Arbeitsamt; Norddeutsche Landesbank, Landeszentralbank; Einrichtungen der Post und Deutschen Bahn AG; Schulen)
- Kraftwerk
- Verschiedene Warenhäuser/Einkaufszentren sowie Geschäfte des Einzelhandels
- Messe/Expo 2000-Gelände
- Verkehrsinfrastruktur (z. B. internationaler Flughafen, Autobahn, Haupteisenbahntrasse, Hauptbahnhof, Omnibusbahnhof, Parkhäuser)

zu 3.

- EMR mit weit auseinanderliegenden Kernstädten (Hannover, Braunschweig, Göttingen)
- Hannover/Göttingen als Oberzentren; Wolfsburg, Braunschweig, Salzgitter als Oberzentren mit Funktionsteilung
- Bereich Hannover – Hildesheim – Salzgitter – Braunschweig als Zentralraum mit hoher Bevölkerungsdichte und bester Zentrenreichbarkeit
- Andere Bereiche als Zwischenräume mit uneinheitlicher Bevölkerungsdichte und guter Erreichbarkeit ausgewiesen
- Nördlicher Teil des EMR als Raum mit hohem Suburbanisierungsdruck

zu 4.

z. B. hinsichtlich:

- Lärmbelastung (Fluglärm im Bereich des internationalen Flughafens; Autobahnen)
- Zurückdrängung von Natur/Erholungsflächen durch Überbauung (Naturschutz-/Wasserschutzgebiete) - Flächenversiegelung
- Errichtung von Windenergieanlagen (siehe Vorrangstandorte für Windenergiegewinnung)
- Miet-/Bodenpreisen/Fußgängerzonen in Innenstadt
- Konkurrenz Warenhäuser – Einzelhandel